

Historisches Mainz Mittelalter

500 bis 1500 n. Chr.

A

Johanniskirche Spätkarolingischer Kirchenbau Errichtet um 900 und 1300 bis 1325

Die evangelische Johanniskirche ist nicht nur die älteste Kirche der Stadt, sondern sie war vermutlich auch die erste Bischofskirche in Mainz. Erzbischof Harto (891-913) ließ den spätkarolingischen Ursprungsbau als dreischiffige Basilika mit einem westlichen Querhaus sowie West- und Ostapsiden errichten. Von diesem Bau sind die Seitenmauern und Pfeiler sowie die Fenster des Mittelschiffs weitgehend erhalten. Nach der Weihe des benachbarten neuen Domes im Jahr 1036 erhielt das Gotteshaus als Stiftskirche das Patrozinium St. Johann, Baptist. Die Querhausarme wurden schon in romanischer Zeit abgebrochen. Ein gedeckter Gang, Paradies genannt, verband die Kirche bis 1767 mit dem Dom. 1320-25 entstand anstelle der westlichen Apsis der gotische Chor mit den bogenüberfangenen Maßwerkfenstern. Aus statischen Gründen erhöhte man 1685 den Fußboden um 2,65 Meter. Gleichzeitig erhielt der Westchor ein Helmdach mit Laterne. 1736 erfolgte der Abbruch der Ostapsis.

1828/30 wurde die Johanniskirche die erste evangelische Kirche der Stadt. Zur gleichen Zeit errichtete man die Ostfassade neu. Das gotische Sandsteinportal an der Ostseite des südlichen Seitenschiffs stammt von der 1823 abgebrochenen Hauskapelle der Dombauhütte. Es zeigt den Heiligen Georg mit seinen Attributen Rüstung und Waffenschild. Die Figur des Heiligen Johannes über dem Hauptportal schuf Carlo Cuiot 1906 im Rahmen umfangreicher Renovierungsarbeiten. 1942 von Bomben getroffen und nach 1945 zum Abriß vorgesehen, baute man die St. Johanniskirche bis 1956 wieder auf. Dabei wurde im Mittelschiff eine spitze Holztonnendecke eingesetzt, um den Triumphbogen des gotischen Westchors wieder sichtbar zu machen. Die moderne Orgel von 1961 gehört zu den besten ihrer Art am Mittelrhein.

Als eines der wenigen aus der Zeit um 900 stammenden Bauwerke in Deutschland stellt die Johanniskirche ein wichtiges Bindeglied dar zwischen spätantiker, spätkarolingischer und ottonischer Architektur.

Oh.